

In Ötzis Nachbarschaft

Unterwasser-Archäologie in Voralpenseen

Unterwasserarchäologie wird für immer mehr Taucher interessant. In den letzten beiden Ausgaben hat der VDST-sporttaucher die Ausbildungswege in Deutschland und Möglichkeiten zur aktiven Mitarbeit in der Ostsee vorgestellt. Doch nicht jeder Taucher kann spontan an die Küste fahren. Deshalb richten wir im dritten Teil den Blick in Richtung Alpenrand.

Archäologische Funde können sowohl im Meer (marin) als auch im Süßwasser (limnisch) ergründet werden. Objekte gibt es genug. Denn überall, wo der Mensch gewirkt hat, hat er meist auch Spuren hinterlassen. Zum Beispiel in den Seen Süddeutschlands. Hier bieten sich erfahrenen Sporttauchern verschiedene Möglichkeiten, die Forschungen aktiv zu unterstützen.

Tauchen am Weltkulturerbe

Die „Bayerische Gesellschaft für Unterwasserarchäologie e.V. (BGfU)“ etwa bietet archäologisch interessierten Tauchern die Mitarbeit an. Der vorwiegend ehrenamtlich tätige Verein arbeitet im Auftrag oder in direkter Absprache mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege zu-

sammen. Dieses hat den Verein auch mit einem Monitoring des Fundplatzes „Roseninsel“ im Starnberger See beauftragt, nachdem die prähistorischen Siedlungsreste in die UNESCO-Welterbeliste aufgenommen wurden. Die BGfU untersucht dieses Areal mit ausgebildeten Forschungstauchern und Sporttauchern, die Kenntnisse in der Unterwasserarchäologie mitbringen. Der Vorsitzende Dr. Tobias Pflederer erläutert dem VDST-sporttaucher, was hier genau gemacht wird: „Bei der Roseninsel sprechen wir von einer über 6.000-jährigen Besiedlungsgeschichte. Besonders bedeutend sind hier Reste von keltischen Häusern der Eisenzeit. Unsere Aufgabe ist es, eine erste grobe Bestandsaufnahme der Befunde zu erstellen und Schäden durch Erosion, Wellenschlag, privaten Schiffsverkehr und Badegäste zu erfassen.“

Historische Häfen

Ein anderes Projekt führt den Verein ins Allgäu an den Niedersonthofener See. Hier wurden 2008 die Reste einer mutmaßlich mittelalterlichen Schiffsanlegestelle entdeckt. Seit 2015 untersuchen die Taucher der BGfU ein Feld von Holzpfählen, das sich in 15 bis 20 Metern Entfernung vom

Ufer über eine Länge von 37 Metern erstreckt. Um was für eine Anlage es sich genau handelt, sollen weitere Untersuchungen klären.

Abtauchen und aufdecken

Die „Bayerische Gesellschaft für Unterwasserarchäologie e.V.“ bietet aktive Mitarbeit an ihren Forschungsprojekten. Als Grundlage werden jährlich Sporttaucher mit dem VDST-Spezialkurs „Denkmalgerechtes Tauchen“ an das Thema herangeführt. Auf Basis einer Mitgliedschaft kann man anschließend an verschiedenen Projekten im In- und Ausland teilnehmen. Unter anderem arbeitet die BGfU in Zusammenarbeit mit den staatlichen archäologischen Behörden in Rumänien (antike römische und griechische Stätten in der Donau und im Razim-See), Kroatien (Ausgrabungen an Schiffswracks in der Nähe von Rovinj) und in Kooperation mit der Uni Marburg an unterwasserarchäologischen Untersuchungen vor der Küste Siziliens.

Informationen und den Mitgliedsantrag erteilt die Bayerische Gesellschaft für Unterwasserarchäologie
c/o Dr. Tobias Pflederer
Bodmanstr. 33, 87439 Kempten
www.bgfu.de
BGfU@gmx.de

Fotos: T. Pflederer (BGfU)



Jeder Holzpfahl im Starnberger See kann Aufschluss über den Hausbau in der Eisenzeit geben.



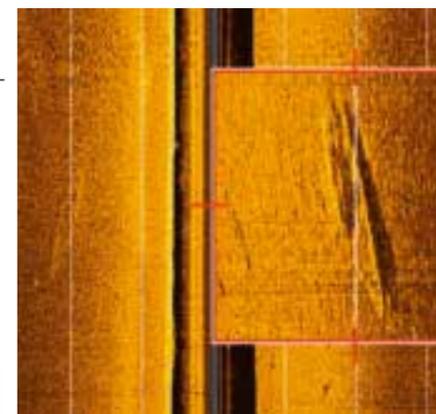
Ursprung des Bootsbaus

Ein Paradies für Archäologen ist der Bodensee. Hier unterstützt neben der BGfU auch die „TSG Konstanz“ (truesche.com/TSGK) die Ämter in verschiedenen Projekten an den Ufern Baden-Württembergs, der Schweiz und Österreichs. Ein prominentes Beispiel einer archäologischen Ausstellung ist die Pfahlbausiedlung in Unteruhldingen (www.pfahlbauten.de). Vom Wrack der „Jura“ können derzeit sogar Funde im Seemuseum Kreuzlingen bestaunt werden (VDST-sporttaucher 5/16, www.seemuseum.ch). Auch die bayerischen Archäologen planen 2017 Prospektionen in ihrem Landesteil des Bodensees. Hier wurde kürzlich ein Einbaum gefunden, der eingehend untersucht werden soll.

Der VDST nennt Euch auf seiner Website www.vdst.de Kontakte zu Vereinen und Verbänden und beantwortet gern Eure Fragen. E-Mails an: archaeologie@vdst.de



Elmar Klemm
Aquanautischer Taucher Hamburg e.V.
Mitarbeiter des „Landesverbands für Unterwasserarchäologie Mecklenburg-Vorpommern e.V.“ und Ressortleiter Archäologie des sporttaucher.



Überraschender Fund im Niedersonthofener See: Das mutmaßliche Fischerboot ist etwa 100 Jahre alt.

Ob Ostsee oder Binnenland – in Deutschland gibt es durchaus Möglichkeiten für unterwasserarchäologisch interessierte Sporttaucher, sich auch ohne Studium an Forschungsarbeiten zu beteiligen. Der VDST-sporttaucher stellt Euch auch im nächsten Jahr regelmäßig Projekte im In- und Ausland vor. Denn wer sich diesem besonderen Schwerpunkt widmet, unterstützt nicht nur aktiv die Arbeit der Denkmalbehörden – er wird auch mit exklusiven Tauchgängen und der Anerkennung der Fachwelt belohnt.

NEU

Die neue MC-Serie

Mobil, kompakt und leistungsstark

Der weltweit erste mobile Atemluftkompressor mit einer Lieferleistung von bis zu 400 l/min.

- + Neu entwickelter hoch effizienter Kompressorblock
- + Leichter Aluminiumrahmen für mobile Anwendungen
- + Geringe Wartungskosten durch 3-stufigen Aufbau



Lenhardt & Wagner GmbH

An der Tuchbleiche 39
68623 Hüttenfeld
Tel.: +49 (0) 62 56 / 8 58 80-0
Fax: +49 (0) 62 56 / 8 58 80-14
eMail: service@lw-compressors.com

www.lw-compressors.com